

Special 50 Jahre HIG

Beständigkeit im Wandel

50 Jahre

HIG Immobilien Anlage Stiftung



1969



Die heutige HIG Asset Management AG (vormals Alba Investment AG) wird gegründet. Im selben Jahr gründet die Alba Investment AG die «Stiftung kollektive Personalvorsorgeeinrichtungen für Handel, Industrie und Gewerbe» (HIG). Die Stiftung überträgt ihrer Stifterin die Geschäftsführung im Mandatsverhältnis.

Versöhnung

Die Gründung der HIG stand am Ende eines versöhnlichen Jahrzehnts. Nach Jahren des Kalten Krieges und der amerikanischen Intervention in Vietnam setzte allmählich eine internationale Politik der Annäherung ein. Der Atomwaffensperrvertrag, Friedensdemonstrationen und das legendäre Open-Air-Musikfestival in Woodstock zeugen davon. Dass die Welt vom Wettstreit der Systeme auch profitierte, zeigt der enorme technische Fortschritt in jener Zeit. So betrat am 21. Juli 1969 der Amerikaner Neil Armstrong als erster Mensch den Mond. Und als im Herbst an der Universität von Kalifornien die ersten vier Großrechner miteinander kommunizierten, war dies die Geburtsstunde des Internets.

In der Schweiz blieb eine Havarie im Kernreaktor von Lucens VD zum Glück ohne gesundheitliche Folgen. Dadurch geriet einer der schwersten Unfälle in der Geschichte der Atomenergie in Vergessenheit und das Vertrauen in diese Energieform blieb für weitere Jahrzehnte bestehen. Was 1969 sonst noch geschah: In Lauterbrunnen im Berner Oberland wurde eine spektakuläre Auto-Verfolgungsjagd gefilmt. Für die 100-sekündige Szene in «James Bond 007 – Im Dienste Ihrer Majestät» brauchte man 12 Drehtage.

1970

Die Ernst Göhner AG übernimmt das Aktienkapital der Alba Investment AG und damit auch das Geschäftsführungsmandat der HIG.

Fahrverbot und Flower Power

Die 1970-er Jahre werden oft als Jahrzehnt der Umbrüche beschrieben. Themen wie Rüstungswettlauf, Umweltzerstörung und Terrorismus beschäftigten die Menschen und kamen in vielfältigen kulturellen Strömungen zum Ausdruck. So standen idealistische Hippies mit Minirock und Flowerpower einer Subkultur gegenüber, die sich Punk nannte und «No Future» proklamierte. In der Architektur drückten sich die temporeichen Umwälzungen in einem Modernisierungsschub aus. Man versuchte sich von Traditionen zu lösen und experimentierte mit Formsprachen zwischen High-Tech und Beton. 1970 übernahm das Unternehmen des Schweizer Erfolgsarchitekten Ernst Göhner die heutige HIG. Zusammen mit dem Architekten Gottfried Schindler entwickelte Göhner das als «Göhner-Schindler» bezeichnete Elementbausystem, bei dem die einzelnen Bauteile vorgefertigt und auf der Baustelle zusammengesetzt werden. Ein besonders einschneidendes Ereignis des Jahrzehnts war die Ölpreiskrise, die 1973 als politisches Druckmittel von den ölexportierenden arabischen Ländern eingesetzt wurde. Sie liessen den Ölpreis um rund 300 Prozent steigen und setzten in den Industrieländern schwere Rezessionen in Gang. Auch die Schweiz war betroffen. Es gab Betriebsschliessungen und Investitionsstopps und um Erdöl zu sparen, wurde ein allgemeines Fahrverbot für drei aufeinanderfolgende Sonntage verhängt. Im Zuge der Ölpreiskrise dachte man in den westlichen Ländern über Massnahmen zur Wohlstandssicherung nach. Man diskutierte alternative Energiestrategien und Reformen der Sozialsysteme und nahm in der Schweiz den Vorschlag des Parlaments für eine Altersvorsorge nach dem Dreisäulenprinzip an. Der vielleicht tiefgreifendste gesellschaftliche Wandel warf in der Mitte des Jahrzehnts seine Schatten voraus: 1975 wurde Microsoft gegründet, 1976 Apple. Damit fiel der Startschuss für unsere PC-basierte Zukunft.

Die «Stiftung kollektive Personalvorsorgeeinrichtungen für Handel, Industrie und Gewerbe» (HIG) wird in «HIG Anlagestiftung für Handel Industrie und Gewerbe» umbenannt.



Roger Stevens Building at the University of Leeds by Chamberlin, Powell and Bon



4	Entwicklungsprojekte in Planung
43%	Marktwertanteil Zürcher
69%	Liegenschaften unter 2
116	5- und mehr-Zimmer-V
136	1-1½-Zimmer-Wohnun
146	Anleger
228	Liegenschaften
1'377	m ² Gastronomie
2'323	Wohnungen
12'662	m ² Verkaufsf
15'945	m ² Büro und
269'166	m ² Grund
759'978	TCHF Ve
1'003'661	TCHF M

ng

Immobilien

20 Jahren

Wohnungen

ngen

e

fläche

d Gewerbe

stückfläche

rsicherungswert

Marktwert

1982

:)
1982 kürte das amerikanische Time Magazin erstmals keinen Menschen zur «Person des Jahres», sondern den Computer zur «Maschine des Jahres». «E.T. – der Ausserirdische» kam in die Kinos und in der Schweiz wurde der Taktfahrplan eingeführt. Seitdem fahren die Züge in einem festen Rhythmus nach Symmetriezeiten, auf die alle Anschlüsse von Zügen und Bussen abgestimmt sind – klingt normal, ist aber immer noch kein internationaler Standard. Zum Standard im Mailverkehr hingegen gehört inzwischen der Smiley. 1982 vom späteren Informatikprofessor Scott E. Fahlmann vorgeschlagen, verbreitete sich das erste Emoticon rasant im Arpanet, dem Vorläufer des Internets. Neben den technischen Entwicklungen waren die 1980-er Jahre auch von Ereignissen wie dem Einmarsch sowjetischer Truppen in Afghanistan, dem ersten Golfkrieg oder der Atomreaktor-Katastrophe in Tschernobyl geprägt. Dann endete das Jahrzehnt unerwartet erfreulich: am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer und öffnete neue Horizonte.

Auch wichtig: In der Schweiz trat 1985 das Bundesgesetz über die Berufliche Vorsorge in Kraft.



1992

Franz Steinegger wird zum Präsidenten des Stiftungsrates gewählt und hat dieses Amt bis heute inne.

Friede, Freude, Eierkuchen

Neben Franz Steinegger trat 1992 auch Bill Clinton sein Amt an. Der 42. Präsident der USA prägte ein Klima der Verständigung nach dem Ende des Kalten Krieges. So fallen Errungenschaften wie die Beendigung der Apartheid in Südafrika oder die Verabschiedung der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen in dieses Jahrzehnt. Mit dem Zweiten Golfkrieg, den Jugoslawienkriegen und dem Völkermord in Ruanda gab es jedoch schwere geopolitische Krisen. Sie standen im harten Kontrast zum Jubel der deutschen Wiedervereinigung, der direkt in die Loveparade und ihr erstes Motto «Friede, Freude, Eierkuchen» zu münden schien. Hedonismus war die Religion der Stunde, Streetparade und Technopartys stiessen auch im Ausland auf offene Ohren. Bei allem Gleichklang blieb die Schweiz weiterhin souverän und lehnte in der Volksabstimmung vom 6. Dezember 1992 den Beitritt zum Europäischen Wirtschaftsraum EWR ab. Ohnehin herrschte in den 1990-er Jahren Goldgräberstimmung. Die Börse boomte, Branchen wie die Finanzwirtschaft und die Telekommunikation wurden dereguliert und Handelsschranken abgebaut, die Globalisierung wurde forciert. Es war die Zeit der Umstrukturierungen und Fusionen. So übernahm die Schweizerische Kreditanstalt die Schweizerische Volksbank, der Bankverein und die Schweizerische Bankgesellschaft fusionierten zur UBS, aus Sandoz und Ciba-Geigy ging der Pharma-Riese Novartis hervor. Mit dem wachsenden Internet entstanden neue Wertschöpfungsformen und Technologien. E-Mail, E-Banking, E-Commerce etc. beschleunigten die Geschäftsprozesse und sind aus unserem heutigen Alltag nicht mehr wegzudenken.

2001

Die Göhner Merkur AG wird aufgelöst. Das Aktienkapital der Alba Investment AG und somit das Geschäftsführungsmandat der HIG gehen zurück an die damalige Mutter der Göhner Merkur AG, die Siemens Building Technologies. Der Firmenname «HIG Immobilien Anlage Stiftung» wird eingeführt, gepaart mit neuer strategischer Ausrichtung und neuem visuellen Auftritt. Der Stiftungsrat wählt Fritz Burri zum Geschäftsführer.

2004

Die HIG übernimmt das Aktienkapital der Alba Investment AG (heute HIG Asset Management AG) von der Siemens Building Technologies. Die Management-Gesellschaft wird eine hundertprozentige Tochter der HIG.

2005

Eine dreistufige, qualitative Untersuchung zum Thema «Anderes Wohnen» wird von der HIG initialisiert. Aus der Studie entsteht das Buch «Lebensräume».

2006

Die HIG tritt der Konferenz der Geschäftsführer von Anlagestiftungen (KGAST) bei und folgt deren Qualitätsstandards.

2007

Die Tochtergesellschaft Alba Investment AG wird in HIG Asset Management AG umbenannt und weitet ihre Geschäftsaktivitäten aus.

2009

Die HIG feiert ihr 40-jähriges Bestehen.

Mit Superhelden ins Millennium

Der Beginn des neuen Jahrtausends war eine Zeit der Superhelden und Superlative. Batman, Spiderman und Superman kamen in die Kinos, Roger Federer gewann zum sechsten Mal in Wimbledon, die Schweizer Athletin Natascha Badman siegte mehrfach beim Ironman auf Hawaii – dem härtesten Triathlon der Welt. Das menschliche Genom wurde entschlüsselt. Mobilfunk eroberte die Massen, Digitalfernsehen, Online-Shopping und soziale Netzwerke hielten Einzug in unsere Welt. 2003 erlebte Europa einen Jahrhundertsummer, 2004 forderte der bisher stärkste Tsunami im Indischen Ozean 300'000 Todesopfer. Auch die Weltwirtschaft war turbulent. Sie boomte in China und stürzte die westlichen Länder 2007 in die grösste Finanzkrise seit dem Börsencrash «Black Friday» von 1929. Mit der Zerstörung des World Trade Centers am 9. September 2001 erfuhr die Welt eine historische Zäsur. Die Terroranschläge der El Kaida um Osama Bin Laden forderten 3'000 Todesopfer und begründeten die Spannungen zwischen muslimischer und westlicher Welt bis in die Gegenwart. Der Westen rückte zusammen. Nach einer Ablehnung von 1986 stimmte die Schweizer Bevölkerung am 3. März 2002 für den Beitritt zur UNO. 2008 gewann Barack Obama die Präsidentschaftswahlen in den USA. Ein Jahr später erhielt er für seine «aussergewöhnlichen Bemühungen für die Zusammenarbeit zwischen den Völkern» den Friedensnobelpreis. Die Auszeichnung wurde zu seinem Programm.



2011

Das von der HIG als Business Sponsor mitfinanzierte «Sene Forum» diskutiert unter der Fragestellung «Was wollen Senioren?» betreutes Wohnen und Pflege im Alter.



2016

Die HIG profiliert sich weiter als Expertin für aktuelle Themen rund ums Bauen und Wohnen und beruft 2015 einen Experten-Round-Table zum Thema «Verdichtet bauen» ein. Der zweite Round-Table findet 2016 statt. Das Fachmagazin Architektur + Technik trägt der Komplexität und Relevanz der Thematik Rechnung und lädt die HIG zu einer Serie von monatlichen Gastbeiträgen während eines Jahres ein.

2017

Fritz Burri geht in Pension, Roland Thoma wird zum neuen Geschäftsführer gewählt.

2018

Die HIG nimmt ihren ersten Neubau mit Photovoltaik-Anlage in Betrieb. Der Strom wird den Mietern zum Eigenverbrauch abgegeben, überschüssiger Strom in das öffentliche Netz eingespeist.



2019



Die HIG feiert ihr 50-jähriges Jubiläum. Der Marktwert ihres Portfolios hat zum ersten Mal die Milliardengrenze erreicht.

Und weiter geht's

Wir stehen am Ende der Zehnerjahre und noch fehlt der nötige Abstand, um von diesem Jahrzehnt ein Gesicht zu zeichnen. Welche Ereignisse werden unsere komplexe Welt nachhaltig geprägt haben? Wird der Arabische Frühling irgendwann in einen milderen Herbst münden? Und was wird aus unserem Klima? Die UNO hat dieses Jahrzehnt als «Dekade für die Erhaltung der natürlichen Artenvielfalt» und als «Dekade zur Bekämpfung der fortschreitenden Wüstenbildung» (Desertifikation) erklärt. 2015 unterzeichnete die Schweiz das Pariser Klima-Abkommen, seit 2018 mobilisiert die schwedische Schülerin Greta Thunberg zum weltweiten Engagement. Erneuerbare Energien werden gefördert und Strategien zur Verminderung der CO₂-Emissionen entwickelt. Energieeffizienz ist zum zentralen Anspruch an Neubau- und Sanierungsprojekte geworden. Dem trägt auch die HIG Rechnung. «Form follows Funktion» – Am Ende der Zehnerjahre steht die Moderne mit einem Jubiläum neu im Fokus: 1919 gegründet, wurde das Bauhaus zur einflussreichsten Bildungsstätte für Architektur, Design und Kunst im 20. Jahrhundert und gilt heute weltweit als Heimstätte der Avantgarde der Klassischen Moderne. Für die Weltwirtschaft mag die Eröffnung des One World Trade Centers am 3. November 2014 ein gutes Omen gewesen sein, denn nach der Finanzkrise von 2007 scheint sie sich allmählich zu erholen. Und es geht immer noch weiter und höher. Zum Beispiel auf 828 Meter ins Burj Khalifa, das höchste Gebäude der Welt, das 2010 in Dubai eröffnet wurde.

Auch für die HIG Immobilien Anlage Stiftung geht es weiter. Sie hat ihr Geschäft durch fünf turbulente Jahrzehnte geführt: nachhaltig, solide, beständig.